

# Jede Menge Witz

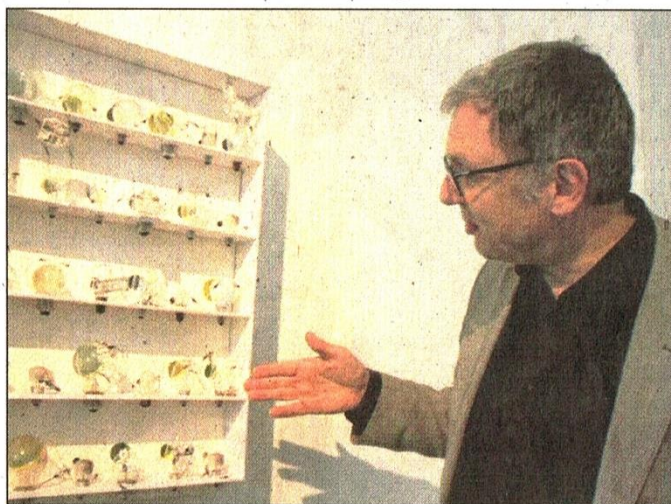
Ausstellung „inTime 2“ in Liesborn zeigt Arbeiten behinderter Künstler

**LIESBORN** ■ Dieses Paar hat Zoff. Er wendet sich mit puterrottem Gesicht und zusammengekniffenen Lippen von ihr ab. Sie blickt den Betrachter direkt an. Die Brille ist ihr verrutscht. Ihr Mund ist geöffnet, so als würde sie gerade etwas sagen.

Was Silvia Fuchs da in ihrem Aquarellbild „Paar“ festhält, bündelt die Abgründe einer Paarbeziehung. Um menschliche Beziehungen in ihren unterschiedlichen Ausformungen geht es ihr auch in ihren anderen in verschiedensten Techniken gemalten Bildern, die ab Sonntag in der Ausstellung „inTime 2“ im Museum Abtei Liesborn zu sehen sind. Neben Fuchs beteiligen sich weitere Künstler mit psychischem oder geistigem Handicap an der Ausstellung, die die in Soest ansässige Aktion-Kunst-Stiftung initiiert hat.

Wie der Ausstellungskurator Klaus-Peter Kirchner beim Pressetermin im Museum erläutert, haben sich 350 Männer und Frauen aus dem gesamten Bundesgebiet mit über 1 750 Arbeiten für den Aktion-Kunst-Preis beworben. Ausgewählt wurden von einer Fachjury 33 Künstler mit Handicap, die nun im Museum Abtei Liesborn 146 Bilder, Zeichnungen, Collagen, Fotos, Objekte und Installationen zeigen.

Zwei von ihnen erhalten am Sonntag den Aktion-Kunst-



Ausstellungskurator Klaus-Peter Kirchner stellt Melanie Wostes „Glühbirnen“-Installation vor. ■ Foto: Meschede

Preis, dessen Schirmherrschaft der Vize-Landtagspräsident Eckhard Uhlenberg übernimmt. Darüber hinaus soll am 1. September, einen Tag nach dem Ausstellungsende, noch ein Publikumspreis verliehen werden.

## „Freiheit, Liebe, Gerechtigkeit“

Die Schau zeigt Arbeiten von höchst unterschiedlicher Qualität. Allen gemeinsam ist der ungeheure Fantasie-reichtum, der ihnen zugrunde liegt. Mal sind es Installationen aus eng beschriebenen Texten wie beispielsweise bei Angela Auers Installation „Freiheit, Liebe, Gerechtigkeit“, mal sind es Spielereien

mit Formen und Flächen, die zunehmend ein Eigenleben gewinnen, wie sich unter anderem in Andreas Finks Zeichnungen „Gepard“ oder „Nilpferd“ zeigt.

Immer wieder experimentieren die Künstler auch mit Perspektiven. Das zeigen zum Beispiel die filigranen Zeichnungen von Jens Bleckmann, die Titel wie „Zu Hause“ oder „Wie viele Kringel hat der Schiffsrumpf“ tragen. Dabei gleichen seine Arbeiten eher Landkarten. Sie wirken wie Topographien verschiedener Orte.

Geradezu futuristisch — einem Raumschiff Enterprise gleich — sind die von Henning Raff entworfenen Hausmodelle, die, obwohl sie un-

gläublich verschachtelt wirken und von dünnen Holzstelzen gehalten werden, geradezu luftig wirken. Außenheizungen, Segel und Windräder lassen sie wie Modellhäuser für das Jahr 2200 wirken.

Aber auch jede Menge Witz ist in den Kunstwerken zu finden. Melanie Woste hat aus Glühbirnen beispielsweise sehr witzige Menschen kreiert. So hält sich einer die Brille, der nächste telefoniert, wieder ein anderer liest oder hält eine Blume. Die Installation mit ihrer Mischung aus Glühbirnen und Drähten erinnert an einfache Strichzeichnungen. Sehr unterhaltsam ist das Ganze.

Das macht auch den Reiz dieser Ausstellung aus, bei der sich der Betrachter in viele Geschichten verlieren kann. ■ mes

## Eröffnung

Eröffnet wird die Ausstellung am Sonntag, 14. Juni, um 15 Uhr. Grußworte halten der Schirmherr und Vize-Landtagspräsident Eckhard Uhlenberg sowie Landrat Dr. Olaf Gericke. Die Einführung übernimmt Kurator Klaus-Peter Kirchner. Im Rahmen der Vernissage werden auch die beiden Erstplatzierten des Aktion-Kunst-Preises bekannt gegeben. Zu sehen ist die Schau bis zum 30. August.